

GROSSE KREISSTADT



## ● **BERICHT**

**über die Prüfung des Jahresabschlusses  
für das Wirtschaftsjahr 2020  
des Eigenbetriebs Stadtwerke  
Kirchheim unter Teck**

<b>INHALTSÜBERSICHT</b>	<b>Seite</b>
<b>I.) Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Prüfung</b>	<b>3 - 6</b>
<b>II.) Grundlagen der Prüfung</b>	<b>7</b>
2.1 Prüfungsauftrag	7
2.2 Prüfungszeitraum	7
2.3 Inhalt der Prüfung und Prüfungsumfang	7
2.4 Prüfungsdurchführung	7 - 8
2.5 Prüfungsunterlagen	8
<b>III.) Ergänzende Kassen- und Belegprüfungen</b>	<b>9</b>
3.1 Belegprüfung	9
3.2 Kassenprüfungen	9
3.3 Überörtliche Prüfung	9
<b>IV.) Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>10 - 14</b>
4.1 Betriebliche Gesamtentwicklung	10
4.2 Bilanzstruktur und Vermögensplananalyse	11 - 13
4.3 Ertragslage	13 - 14
<b>V.) Bilanz – Bilanzveränderungen im Wirtschaftsjahr 2020</b>	<b>15 - 22</b>
<b>5.1 Aktivseite</b>	<b>15 - 19</b>
5.1.1 Anlagevermögen	15
5.1.2 Sachanlagen	15 - 17
5.1.3 Finanzanlagen	17 - 19
5.1.4 Umlaufvermögen	19
5.1.5 Vorräte	19
5.1.6 Forderungen	19
<b>5.2 Passivseite</b>	<b>19 - 22</b>
5.2.1 Eigenkapital	19 - 20
5.2.2 Verbindlichkeiten	20 - 21
5.2.2.1 Darlehensaufnahmen und Verschuldung	21 - 22
5.2.2.2 Verbindlichkeiten und Kassenkredite gegenüber der Stadt	22
<b>VI.) Erfolgsrechnung – Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>22 - 32</b>
6.1 Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung	22 - 23
6.2 Erträge	23
6.3 Aufwendungen	24
6.4 Zuordnung des Jahresergebnisses auf die einzelnen Betriebsbereiche	25
6.5 Jahresergebnis Wasserversorgung	25 - 26
6.6 Jahresergebnis Parkhausbetrieb	26 - 27
6.7 Jahresergebnis Beteiligung Energie Kirchheim unter Teck	27
6.8 Jahresergebnis Strom und Wärme	28
6.8 Jahresergebnis Bäderbetrieb	29 - 31

## I. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Prüfung

### Vermögensrechnung – Bilanzwerte:

Die Bilanzsumme weist im Wirtschaftsjahr 2020 ein Volumen von insgesamt 35.586.813 Euro aus (Vorjahr: 32.864.958 Euro).

Bei den Vermögenswerten ist ein Anlagevermögen in Form von Sach- und Finanzanlagen in Höhe von rund 32.715.000 Euro vorhanden (=91,9 %). Die Werte des kurzfristigen Umlaufvermögens –also die Kassenmittel und Forderungen– belaufen sich auf rund 2.872.000 Euro (= 8,1 %).

Die Investitionen in Höhe von rund 2.155.000 Euro waren im Wirtschaftsjahr 2020 höher als die planmäßigen Abschreibungen und Anlagenabgänge. Das Anlagevermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 30.586.000 Euro auf 32.715.000 Euro. Das Sachanlagevermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 20.690.000 Euro auf 21.760.000 Euro. Dies hat noch einen Restwert von rund 35,5% des ursprünglichen Anschaffungswertes, so dass 64,5% des gesamten Anschaffungswertes der Sachanlagen (ca. 39.601.000 Euro) bereits abgeschrieben sind.

Die Finanzierung der Vermögenswerte stammt mit 19.319.000 Euro aus dem Eigenkapital und mit rund 16.268.000 Euro aus Fremdkapital. Der Eigenbetrieb der Stadtwerke weist damit eine Eigenkapitalquote von 54,3% sowie eine Fremdkapitalquote von 45,7% aus, und hat damit ein ausreichend starkes Eigenkapitalfundament, das im Vergleich zum Vorjahr (56,9%) geringfügig gesunken ist. Der Anteil des Stammkapitals am Eigenkapital beträgt 6.787.000 Euro (= 35,1% des Eigenkapitals).

Das Eigenkapital ist um rund 13.396.000 Euro geringer als das Anlagevermögen in Höhe von 32.715.000. Insgesamt sind 59,1% des Anlagevermögens (Vorjahr: 61,1%) über Eigenkapital finanziert.

### Liquide Mittel:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2020 kassenmäßig rund 171.000 Euro mehr Ausgaben getätigt als Einnahmen vereinnahmt. Diese Kassenmehrausgabe hat den Bestand der liquiden Mittel von -1.200.699 Euro auf -1.371.835 Euro verschlechtert. Die Mehrausgaben resultieren vor allem aus der Erhöhung der Finanzanlage bei der Enki (1.123.500 Euro), die Investitionen bei der Wasserversorgung (1.288.217 Euro) sowie Investitionen im Bereich Strom und Wärme (561.049 Euro). Die liquiden Mittel sind aufgebraucht, so dass künftig vermehrt Kreditaufnahmen erforderlich werden.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke noch über Forderungen von 2.611.000 Euro (davon 23.000 Euro gegenüber der Stadt). Die Verbindlichkeiten betragen 15.182.000 Euro und übersteigen den Bestand an Forderungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt belaufen sich auf 3.851.000 Euro. Von den gesamten Verbindlichkeiten sind 11.478.000 Euro langfristig zu tilgen (davon 7.625.000 Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren); 3.704.000 Euro sind kurzfristiger Natur.

### Verwendung der Finanzmittel:

Aus den Finanzierungsmitteln sind in 2020 Investitionen in das Anlagevermögen von rund 3.523.000 Euro (Vorjahr: 1.585.000 Euro) getätigt worden. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von rund 1.938.000 Euro dar.

Schwerpunkt der Investitionen lag beim Betriebszweig Wasserversorgung (1.288.217 Euro), den Investitionen beim Freibad (239.392 Euro) sowie bei der Sparte Strom und Wärme (920.832 Euro ohne Ertragszuschüsse). Bei den Finanzanlagen wurde das Eigenkapital der Energie Kirchheim GmbH&CO.KG erhöht (1.123.500 Euro) sowie die neue Beteiligung in den Solarpark Speichersdorf



(231.000 Euro) abgebildet. Darüber hinaus sind noch Darlehensverbindlichkeiten von rund 502.000 Euro getilgt worden.

#### Entwicklung der Verschuldung:

In 2020 sind langfristige Darlehen gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Dritten i.H. von rund 502.000 Euro getilgt worden. Die Gesamtsumme der aufgenommenen Darlehen betragen zum 31.12.2020 9.717.000 Euro (VJ 10.447.000 Euro). In 2020 waren im ursprünglichen Wirtschaftsplan Kreditaufnahmen i.H. von 3.383.000 Euro veranschlagt, tatsächlich wurden 2.000.000 Euro neu aufgenommen. Die Ausgaben für Investitionen des Eigenbetriebes wurden hauptsächlich aus dem laufenden Kassenbestand der Einheitskasse und dem neuen Kredit der Stadt Kirchheim unter Teck bestritten.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der ZVK betragen insgesamt noch 9.755.763 Euro. Zum 31.12.2020 (41.726 Einwohner) ergibt sich für die Stadtwerke somit ein Schuldenstand von 233,80 Euro pro Einwohner (Vorjahr 2019: 249,80 Euro). Insgesamt hat sich der Schuldenstand in 2020 pro Einwohner wieder etwas vermindert. Trotz der weiteren Aufnahme eines Darlehen bei der Stadt Kirchheim unter Teck haben sich, die Aufwendungen für Schuldendienste geringfügig verringert und betragen 2020 insgesamt 78.000 Euro (Vorjahr 2019: 81.500 Euro).

#### Erfolgsrechnung - Gewinn und Verlustergebnis:

Im Wirtschaftsjahr 2020 überwiegen die Aufwendungen in Höhe von rd. 7.339.000 Euro gegenüber den gesamten Erträgen in Höhe von 7.130.000 Euro, so dass ein Jahresverlust in Höhe von 209.000 Euro nach Steuern ausgewiesen wurde.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich des Verlustes im Betriebsergebnis spielt, dass beim Freibad (-1.037.000 Euro), dem Parkhausbetrieb (-337.000 Euro) und dem Betriebszweig Strom und Wärme (-50.000 Euro) ein Verlust entstanden ist, der durch das Gewinnergebnis der Wasserversorgung (925.000 Euro) und dem Überschusses der ENKI (290.000 Euro) nicht ausgeglichen werden konnte.

Mit dem erzielten Überschuss der Wasserversorgung konnte die Konzessionsabgabe voll erwirtschaftet und der aus der Wasserversorgung als Mindestgewinn anzustrebenden Ertrag für den Gemeindehaushalt erzielt werden (1,5 % des Sachanlagevermögens = 194.955 Euro).

#### Kostenentwicklung des Bäderbetriebes:

Das rein betriebliche Geschäftsergebnis aus dem laufenden Badebetrieb im Jahr 2020 weist ein Defizit von -1.036.709 Euro auf.

Der Fehlbetrag beim Freibad hat sich gegenüber dem Vorjahr 2019 (-844.415 Euro) um 192.294 Euro verschlechtert. Nach der Entnahme des Stammkapitales 2016 in Höhe von 5.000.000 Euro werden keine Finanzerträge mehr generiert. In den Jahren 2008 und 2009 hatte der Abmangel beim Freibad vergleichsweise nur 375.000 Euro bzw. 398.000 Euro betragen, ehe sich in 2010 ein erster spürbarer Anstieg des Fehlbetrages auf 490.000 Euro ergab, der sich in den Folgejahren nun bis zum Haushaltsjahr 2020 mehr als verdoppelt und kontinuierlich etabliert hat.

Der Kostendeckungsgrad der betrieblichen Erträge zu den Aufwendungen ist beim Freibad von 34,5% in 2009 bzw. 32,0% in 2010 und 17,8% in 2014 auf 28,8% in 2015 wieder angestiegen. In 2020 ist der Kostendeckungsgrad auf 8,8% (Corona bedingt) abgestürzt.

Zusätzlich ist beim Ergebnis des Bäderbetriebs zu berücksichtigen, dass durch die Verpflichtungen aus der Nutzungsvereinbarung des Hallenbades mit der Gde. Dettingen zur Durchführung des Schul- und



Vereinsschwimmens separat Aufwendungen für den anteiligen Abmangel von rund 259.000 Euro (Vorjahr rund 217.000 Euro) für Jahresstunden Schul- u. Vereinsschwimmen angefallen sind. Außerdem sind Schülerbeförderungskosten von rund 26.000 Euro sowie Kosten für Ertüchtigung / Investitionskosten Kooperation Hallenbad Dettingen in Höhe von rund 245.000 Euro entstanden, die im Ergebnis des Bäderbetrieb nicht enthalten sind. Diese Zahlungen in Höhe von insgesamt rd. 530.000 Euro sind über den städtischen Kernhaushalt geleistet.

Zusätzlich werden durch die neue Bäderkooperation und Personalbereitstellung höhere Personalkosten auf die Stadt Kirchheim unter Teck zukommen und den Abmangel im Bereich Bäderbetrieb vergrößern. Diese Aufwendungen belasten die städtische Haushaltsrechnung, da ein Verlustausgleich beim Abmangel Bäderbetrieb durch die Stadt stattfindet.

#### Entwicklungen und Aussichten der Stadtwerke:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 02.02.2022 der zweiten Änderungssatzung für die Stadtwerke zugestimmt. Die Stadtwerke sollen das kommunale Energiemanagement (KEM) der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck übernehmen. Die Stadtwerke erwarten im Haushaltsjahr 2022 im KEM einen Verlust in Höhe von 68.200 Euro.

In den Gemeinderatsitzungen vom 15.05.2019 und 24.06.2020 wurde der Beschluss für den An- und Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke in der Hans-Böckler Straße 3 gefasst. Das Verwaltungsgebäude soll Vorbildcharakter für zukünftige Bauweisen haben, wird nachhaltig erstellt und betrieben. Der Spatenstich für das inzwischen 5 Mio. Projekt erfolgte am 27.07.2022.

Die Verlängerung der Wasserkonzession mit den Stadtwerken wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 16.12.2020 beschlossen.

Im Bereich der Beteiligungen wurde in einen 1% Anteil am Windpark Aalen-Waldhausen GmbH investiert, die Entscheidung wurde am 15.05.2019 durch den Gemeinderat getroffen. Für eine Beteiligung am Windpark Falkenhöhe und am Solarpark Speichersdorf liegen bereits Beschlüsse des Gemeinderates vor.

Die Fertigstellung der Heizzentrale im Steingauquartier verschiebt sich gegenüber der ursprünglichen Planung. In diesem Bereich der Stadtwerke wird in den kommenden Jahren ein großes Anlagevermögen geschaffen werden, mit der Zielsetzung auf Amortisation und einer Gewinnerwartung.

Mit der Entscheidung vom 21.04.2021 wurde der Neubau einer Heizzentrale zur Wärmeversorgung des Technischen Zentrums, des Baubetriebshofes, der May-Eyth-Schule und der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule beschlossen. In der Eduard-Mörrike-Schule ist eine weitere Heizzentrale geplant. Im Nachtragshaushalt 2021 werden im Vermögensplan der Stadtwerke für die Jahre 2023 ff weitere Nahwärme Projekte (Linde Areal, Güterbahnhof Ötlingen, Zementstraße) geplant.

Die Parkhaus GmbH wurde Anfang 2020 aufgelöst und wird als Teil der Stadtwerke geführt. Das Kassensystem wird erneuert und ein neues elektronisches Abrechnungssystem eingeführt.

Der steuerlicher Querverbund zwischen einem Stromvertrieb in Verbindung mit dem Freibad wurde vom Finanzamt geprüft. Der Bau eines Blockheizkraftwerkes für die Wärmeversorgung im Freibad wurde bereits erstellt; als eine der Bedingungen für die Umsetzung des steuerlichen Querverbunds zwischen dem Bäderbetrieb und den restlichen Betriebszweigen.

Der Schuldenstand der Stadtwerke ist durch die oben genannten Maßnahmen angestiegen und wird in den nächsten Jahren noch weiter steigen und die Zahlen des Stadtwerks nachhaltig verändern. In den vergangenen Jahren hat sich das Anlagevermögen erhöht und das Umlaufvermögen vermindert. Insgesamt ist der Eigenbetrieb dadurch anlagenintensiver geworden, umgekehrt stehen vor allem weniger liquide Kassenmittel für Investitionen zur Verfügung. Parallel dazu sind in den vorherigen 5 Jahren

Jahresverluste oder nur geringe Jahresüberschüsse erwirtschaftet worden. Die Ertragskraft des Eigenbetriebs Stadtwerke ist alleine nicht ausreichend, um die ambitionierten Investitionen des expandierenden Betriebs der Stadtwerke zu finanzieren. Gewinne können derzeit aus dem Bereich Beteiligungen, Parkhaus und Wasserversorgung erwartet werden. Im Chancen- und Risikobericht des Jahresabschlusses der ENKI wird auf die erforderlichen Investitionen in die Strom- und Gasnetze hingewiesen, sowie auf die tendenziell sinkenden Pachtentgelte, so dass es problematisch werden könnte, hier auf hohe Gewinne zu setzen, um die Verluste anderer Tätigkeitsbereiche auszugleichen. Grundsätzlich ist zu erwarten, dass für Investitionen künftig wieder vermehrt Kreditaufnahmen erforderlich werden. Allein der Neubau des Verwaltungsgebäudes ruft einen Kapitalbedarf von mindestens 5 Mio Euro aus, ohne dass dadurch die Ertragskraft erhöht werden kann. Die Verschuldung der Stadtwerke muss daher fest im Blick stehen, damit nicht eine Schieflage der Bilanz entsteht.

**Empfehlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020 und Entlastung der Betriebsleitung:**

Die Vorgänge, über die berichtet wurde, sind für den einzelnen Sachverhalt von Bedeutung, sie wirken sich aber auf das Ergebnis des Jahresabschlusses nicht so aus, dass sie für die Feststellung des Jahresabschlusses wesentlich wären.

Aufgrund des Prüfungsergebnisses wird dem Gemeinderat empfohlen, den Jahresabschluss 2020 der Stadtwerke Kirchheim unter Teck gem. § 111 GemO i. V. m. § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und über die Behandlung des Jahresverlustes zu beschließen.

Aus der Sicht des Rechnungsprüfungsamtes steht einer Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2020 nichts entgegen.

Kirchheim unter Teck, den 20.06.2023  
Rechnungsprüfungsamt



Kuchelmeister

## **II. Grundlagen der Prüfung**

### **2.1 Prüfungsauftrag**

Nach § 111 Abs. 1 GemO i.V.m. § 9 Abs. 1 GemPrO hat das Rechnungsprüfungsamt den Jahresabschluss der Stadtwerke vor der Feststellung durch den Gemeinderat daraufhin zu prüfen, ob

1. bei den Aufwendungen und Erträgen bzw. den Einnahmen und Ausgaben bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren wurde,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
3. der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Das Ergebnis dieser Prüfung ist im vorliegenden Prüfungsbericht festgehalten (§ 17 GemPrO). Der Prüfungsbericht beschränkt sich auf wesentliche Feststellungen, die im Prüfungsverfahren nicht ausgeräumt werden konnten oder die noch nicht erledigt sind.

### **2.2 Prüfungszeitraum:**

Die Prüfung erstreckt sich auf das Wirtschaftsjahr 2020 und umfasst somit den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020. Soweit erforderlich sind auch Vorgänge aus dem Vorjahr und dem nachfolgenden Rechnungsjahr in die sachliche Prüfung mit einbezogen worden.

### **2.3 Inhalt der Prüfung sowie Prüfungsumfang:**

Die Prüfung erfolgte sachgemäß unter Bildung von Schwerpunkten, welche sich insbesondere aus der wirtschaftlichen Bedeutung oder anderen sich aus dem Jahresabschluss ergebenden Sachverhalten ableiten.

Dazu kommen Prüfungen aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften nach dem 3. Teil des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff HGB). Darunter fallen die Prüfungen der Ansatzvorschriften, der Bilanzgliederung, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bewertungsvorschriften. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind neben dem Gemeindefinanzrecht das Eigenbetriebengesetz (EigBG) und die Eigenbetriebsverordnung (EigBVO).

### **2.4 Prüfungsdurchführung:**

Die Prüfung ist innerhalb von 4 Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen (§ 111 Abs. 1 S. 2 GemO). Gemäß § 16 Abs. 3 EigBG stellt der Gemeinderat den Jahresabschluss innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres fest und beschließt über

- die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages,
- die Entlastung der Betriebsleitung; versagt er die Entlastung hat er die Gründe anzugeben.

Für den Jahresabschluss 2020 waren die Vorschriften des Eigenbetriebengesetzes vom 08. Januar 1992 und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 07.12.1992 anzuwenden. Nach § 16 Abs. 2 EigBG



sind der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen.

➤ **Wirtschaftsplan:**

Der Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht, enthält die gesetzlich erforderlichen Bestandteile. Er wurde vom Gemeinderat am 11.12.2019 (§ 147 ö), also vor Beginn des Wirtschaftsjahres (§ 14 Abs.1 EigBG) im Rahmen des Haushaltsplans 2020 der Stadt Kirchheim unter Teck beschlossen.

➤ **Jahresabschluss:**

Der konsolidierte Jahresabschluss und der Lagebericht der Stadtwerke für das Jahr 2020 wurden außerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten am 31.März 2023 fertig gestellt und gingen am 31.März 2023 beim RPA ein.

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurde am 20.06.2023 fertig gestellt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde durch Herrn Kuchelmeister / Frau Krebs vorgenommen. Der Bereich der Bauausgaben wird durch den technischen Prüfer, Herrn Mezger, geprüft. Etwaige Feststellungen erfolgen als Teilprüfberichte.

➤ **Jahresabschluss Vorjahr:**

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 erfolgte gem. § 16 Abs. 3 EigBG nicht innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres, sondern erfolgte am 06.10.2021. Der Jahresabschluss wurde am 30.10.2021 öffentlich bekannt gemacht.

➤ **Lagebericht:**

Der Eigenbetrieb ist nach § 11 EigBVO verpflichtet, im Rahmen seines Jahresabschlusses einen Lagebericht zu erstellen. Gemäß § 289 Abs. 1 HGB ist zu berichten über den Geschäftsverlauf, über die Lage des Betriebes und über die Risiken der künftigen Entwicklung. Diese Aufzählung wird noch von § 11 EigBVO ergänzt. Danach ist außerdem einzugehen auf:

- Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke
- Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen
- Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben
- Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen
- Umsatzerlöse mittels Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahrs im Vergleich zum Vorjahr
- Ertragslage der einzelnen Betriebszweige
- Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft
- sowie die Angabe der Gesamtsummen der jeweiligen Personalaufwendungen

Der gesetzlich vorgeschriebene Lagebericht gem. § 289 HGB, § 16 EigBG und § 11 EigBVO ist in der vorgelegten Form als Anlage zum Jahresbericht ausreichend und erfüllt die gestellten Anforderungen bis auf einige Maßnahmen im Wirtschaftsplan, auf die im Jahresabschluss nicht eingegangen wurde wie z.B. Umstellung der Wasserzähler, Zugang bei der Beteiligung Enki und Auszahlung beim Windpark, Umrüstung des Kassensystems und der Beleuchtung bei den Parkieranlagen sowie die Sanierung der Rampe. Der Personalbestand sowie die Zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft im Jahresabschluss muss überarbeitet werden! Hier sollten zukünftig alle relevanten Sachverhalte aufgenommen werden.

## 2.5 Prüfungsunterlagen:

Die Prüfung erfolgte anhand der Jahresabschlüsse für 2020 und dem Lagebericht. Zusätzlich wurde noch stichprobenhaft Einblick in ausgedruckte und eingescannte Finanzbuchungsunterlagen genommen, wie beispielsweise in Sachkontenjournalen bzw. Saldenlisten von Sachkonten sowie in diverse Ordner mit Auszahlungs- oder Einnahmebelege der Finanzbuchhaltung und der Erfolgsrechnung.

### **III. Ergänzende Kassen- und Belegprüfungen**

#### **3.1 Belegprüfung:**

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 stichprobenartig die Einnahme- und Ausgabebelege der Sachkonten der Finanzbuchhaltung geprüft. Schwerpunkte hierbei waren:

- die Einhaltung der kassenrechtlichen Vorschriften (insbesondere das 4-Augenprinzip)
- die Vollständigkeit der Belege und die Beifügung der begründenden Unterlagen zum Zahlungsbeleg
- die Inanspruchnahme von Skontoabzügen
- die Nutzung der Vorsteuerbegünstigung

Die Prüfung ergab:

➤ In den Sparten Wasser, Energie, Beteiligung und Parken erfolgten in den geprüften Unterlagen eine bis auf wenige Ausnahmen durchgehende Abzeichnung der fachlichen, sachlichen und rechnerischen Richtigkeit der Auszahlungsbelege sowie die separate Beleganordnung. Grundsätzlich wurde das 4-Augen-Prinzip eingehalten bis auf 11 Fälle. Die begründenden Unterlagen bzw. sonstigen Anlagen waren bis auf 5 Fälle beigefügt. Skonto wurde in den meisten Fällen genutzt. Stichprobenweise wurden die Rechnungen im Anhang betragsmäßig nachvollzogen und die Richtigkeit der Einzelbeträge bestätigt. Den Stadtwerken ist bei der Belegführung insgesamt eine gute Qualität zu bescheinigen. Beim Bäderbetrieb wurden verschiedene Feststellungen getroffen. In der Stellungnahme der Stadtwerke wurde erklärt die eingebrachten Anregungen künftig zu beachten.

➤ Beanstandungen, wurden sofort auf dem kleinen Dienstweg mit den Stadtwerken geklärt.

#### **3.2 Kassenprüfungen:**

Im Jahr 2020 wurde bei der Stadtkasse am 27.08.2020 eine unvermutete Kassenprüfung durchgeführt. Da die Stadtkasse und die Kasse der Stadtwerke als Einheitskasse geführt werden, gelten die Niederschriften über die o.g. Kassenprüfungen auch für die Kasse der Stadtwerke. Außerdem werden vom RPA die Handvorschusskasse und die Zahlstelle der Stadtwerke innerhalb von angemessenen Zeiträumen überprüft. Beim Freibad werden turnusmäßig Kassenprüfungen bei den Eingangskassen sowie dem Vorverkauf der Dauerkarten vorgenommen. Bei den Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Die Dienstanweisungen Freibad und Parkhäuser wurden 2023 aktualisiert.

#### **3.3 Besondere Jahresabschlussprüfung und überörtliche Prüfung**

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Stadtwerke der Jahre 2011 bis 2016 wurden von der GPA im Rahmen der allgemeinen Finanzprüfung von August bis November 2018 überörtlich geprüft. Zu den Feststellungen des GPA-Berichts vom 28.11.2019 wurde von der Verwaltung im Frühjahr 2020 gemäß § 114 Abs. 5 S. 1 GemO Stellung genommen. Der Gemeinderat wurde gemäß § 114 Abs. 4 Satz 2 GemO vom wesentlichen Inhalt des Prüfberichts sowie der Stellungnahme der Verwaltung in der Sitzung vom 13.04.2021 (BSB) und der Gemeinderatssitzung am 21.04.2021 in Kenntnis gesetzt.

## IV. Vermögens- und Finanzlage

### 4.1 Betriebliche Gesamtentwicklung:

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.1995 wurde der Parkhausverpachtungsbetrieb der Stadt Kirchheim unter Teck zum 01.01.1996 mit der Wasserversorgung der Stadtwerke Kirchheim unter Teck zusammengefasst. Sie bilden seither einen Versorgungs- u. Verkehrsbetrieb im steuerlichen Sinne. Später wurde zum 01.01.2002 der Bäderbetrieb aus dem Haushalt der Stadt ausgegliedert und in die Stadtwerke übertragen. Ein steuerlicher Verbund zwischen Bäderbetrieb und den Betriebszweigen Wasserversorgung und Parkhausverpachtung besteht nicht. Für den Bäderbetrieb wurde die Gewinnerzielungsabsicht ausgeschlossen. Um die Attraktivität des Badebetriebes zu erhalten wurde vom Gemeinderat am 20.07.2016 die Sanierung des Freibades mit geschätzten Gesamtkosten von rund 2 Mio Euro beschlossen. Zur folgenden Freibadsaison ist eine weitere Sanierung des Kinderbereiches vorgesehen.

In seiner Sitzung am 18.09.2013 hat der Gemeinderat der Gründung der Netzeigentumsgesellschaft Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG zugestimmt. Die Stadtwerke sind nun mit 74,9% an der Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH sowie der Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG beteiligt. Im Jahr 2013 wurde von der Energie Kirchheim GmbH & Co.KG das Gasnetz erworben, 2014 dann das Stromnetz der Stadt Kirchheim unter Teck. Zum 31.12.2015 wurde die Gasversorgungsanlage und –einrichtung auf der Gemarkung Wendlingen von der EnKi an die Netze BW verkauft. Über eine 1% Beteiligung am Windpark Aalen – Waldhausen GmbH hat der Gemeinderat am 15.05.2019 entschieden. Im Haushaltsjahr 2020 wurde eine weitere Beteiligung an der Solarpark Speichersdorf GmbH & Co.KG erworben.

Das Aufgabenfeld der Stadtwerke wurde durch Gemeinderatsbeschluss vom 12.11.2014 um den Bereich der Stromerzeugung und Wärmeversorgung erweitert. Die Stadtwerke errichten und betreiben künftig Anlagen zur Versorgung mit Strom und Wärme zur Nutzung Erneuerbarer Energien auf eigene und auf fremde Rechnung.

Der Eigenbetrieb der Stadtwerke entwickelte sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

Bilanzposten					
	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Anlagevermögen:	27.767.635	28.370.606	29.983.544	30.585.937	<b>32.715.108</b>
Umlaufvermögen:	2.161.229	3.407.120	2.836.798	2.279.022	<b>2.871.705</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme:</b>	<b>29.928.864</b>	<b>31.777.726</b>	<b>32.820.342</b>	<b>32.864.958</b>	<b>35.586.813</b>
Eigenkapital:	13.189.534	15.410.368	17.660.387	18.683.846	<b>19.319.250</b>
Fremdkapital:	16.739.330	16.367.358	15.159.955	14.181.112	<b>16.267.563</b>
<b>Passiva Bilanzsumme:</b>	<b>29.928.864</b>	<b>31.777.726</b>	<b>32.820.342</b>	<b>32.864.958</b>	<b>35.586.813</b>
Jahresergebnis:	- 305.175	- 80.484	247.322	93.796	<b>- 209.012</b>
Darlehensverbindlichkeiten:	9.469.020	10.107.625	10.676.315	10.032.029	<b>9.755.763</b>
Schuldenstand je Einwohner: d.Darlehensverbindlichkeiten	230,55	244,05	257,34	246,96	<b>233,80</b>



## **4.2 Bilanzstruktur und Vermögensplananalyse**

Die Gliederung der Bilanz entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Endbestände 2019 entsprechen den Anfangsbeständen 2020; es liegt Bilanzidentität vor. Die Bilanzsumme weist im Wirtschaftsjahr 2020 ein Volumen von 35.586.813 Euro aus. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr (32.864.958 Euro) um 2.721.855 Euro verlängert.

Im Aktiva gliedert sich das Vermögen mit einem Wert von 32.715.108 Euro in langfristig gebundenes Anlagevermögen (=91,93 %) und 2.871.705 Euro kurzfristiges Umlaufvermögen (=8,07 %). Mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.10.2016 wurde das Stammkapital in Höhe von 5.000.000 Euro aus dem Betriebszweig Bäder entnommen, was dazu beigetragen hat, dass der Eigenbetrieb über einen stark reduzierten Bestand an Kassenmitteln bzw. Forderungsansprüchen und damit über eine dezimierte Liquidität verfügt. Die Erhöhung des Stammkapitales durch die Stadt mit Beschluss des Gemeinderates vom 26.07.2017 um 140.000 Euro, der Verlustausgleich Freibad in Höhe von 844.415 Euro sowie die Erträge aus dem Bereich Wasser und Enki haben die Eigenkapitaldecke auch im Haushaltsjahr 2020 stabilisiert.

Bei den Finanzierungsmitteln im Passiva liegt der Anteil des Eigenkapitals von 19.319.250 Euro über dem Anteil des Fremdkapitals von 16.267.563 Euro. Der Eigenbetrieb der Stadtwerke weist damit eine Eigenkapitalquote von 54,29% und eine Fremdkapitalquote von 45,71% aus, so dass der Eigenbetrieb der Stadtwerke über eine ausreichende Eigenkapitaldecke verfügt. Das Eigenkapital ist um 13.395.858 Euro geringer als das Anlagevermögen mit 32.715.108 Euro, so dass 59,05% des Anlagevermögens über Eigenkapital finanziert sind.

Vermögensplanabrechnung aus Bilanzwerten	Vorjahr 2019		Berichtsjahr 2020		Zu- oder Abnahme in 2020	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<b>AKTIVSEITE</b>						
Sach- und Finanzanlagen + IVmG	30.586		32.715		+ 2.129	+ 7,0
Sonst. langfr. Vermögen (Vorräte)	226		236		+ 10	
Langfristiges Anlagevermögen	30.812	93,8	32.951	92,6	+ 2.139	+ 6,9
Flüssige Mittel/Kassenbestand	237		0		- 237	
Kurzfristige Forderungen	1.800		2.611		+ 811	
Rechnungsabgrenzungsposten	16		25		+ 9	
Kurzfristiges Umlaufvermögen	2.053	6,2	2.636	7,4	+ 583	+ 28,4
<b>SUMME AKTIVSEITE</b>	<b>32.865</b>	<b>100,0</b>	<b>35.587</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2.722</b>	<b>+ 8,3</b>
<b>PASSIVSEITE</b>						
Eigenkapital	18.684	56,9	19.319	54,3	+ 635	+ 3,4
Ertragszuschüsse	22	0,1	4	0,01	- 18	
Langfristige Rückstellungen	722	2,2	778	2,2	+ 56	
Langfristige Verbindlichkeiten	10.183	31,0	11.478	32,3	+ 1.295	+ 12,7
Langfristige Finanzierungsmittel	29.611	90,1	31.579	88,7	+ 1.968	+ 6,6
Kurzfristige Rückstellungen	281	0,9	304	0,9	+ 23	+ 8,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.973	9,0	3.704	10,4	+ 731	+ 24,6
Kurzfristige Finanzierungsmittel	3.254	9,9	4.008	11,3	+ 754	+ 23,2
<b>SUMME PASSIVSEITE</b>	<b>32.865</b>	<b>100,0</b>	<b>35.587</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2.722</b>	<b>+ 8,3</b>
Über- bzw. Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens	- 1.201		- 1.372		- 171	- 14,2

Die Vermögensposten und Finanzierungsmittel entsprechend der Fristigkeit geben Aufschluss über die Finanzierung des Vermögens, die verfügbaren Investitionsmittel sowie die Liquidität.

Das langfristige Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von insgesamt 32.951.000 Euro sind aus langfristigen Finanzierungsmitteln in Höhe von 31.579.000 Euro finanziert, so dass ein großer Teil des Anlagevermögens (95,8 %) durch die langfristigen Finanzierungsmittel gedeckt sind. Ein Mehrbetrag für Investitionsmittel ist nicht mehr vorhanden. Die langfristigen Finanzierungsmittel stammen mit 19.319.000 Euro aus dem Eigenkapital (= 61,18%) und 12.260.000 Euro aus dem Fremdkapital (= 38,82%). Aus den Finanzierungsmitteln sind in 2020 Investitionen von 3.523.060 Euro getätigt worden. Aufgrund der Investitionen haben sich die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 691.000 Euro verringert.

Das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den Verbindlichkeiten gibt Aufschluss über die Liquidität. Im Jahr 2020 haben bei den Kapitalflüssen der Stadtwerke die kassenmäßigen Ausgaben die Einnahmen um 171.136 Euro überwogen (=Kassenmehrausgabe) und die Unterdeckung der liquiden Mittel von -1.200.699 Euro auf -1.371.835 Euro verschlechtert.

Insgesamt verfügen die Stadtwerke noch über Forderungen in Höhe von 2.611.323 Euro (davon an die Stadt 22.9573 Euro). Die Verbindlichkeiten betragen 15.181.765 Euro (davon 3.851.121 Euro gegenüber der Stadt) und übersteigen erneut den Bestand an Forderungen und flüssigen Mitteln des Kas senbestandes.

Nachfolgend ist die Liquiditätssituation tabellarisch dargestellt. Die liquiden Mittel sind seit dem Haushaltsjahr 2016 nicht ausreichend um die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken (Liquiditätsgrad I+II). Die Deckung der langfristigen Verbindlichkeiten (Liquiditätsgrad III) kann seit vielen Jahren nicht mehr erreicht werden.

Darstellung der Liquidität	Jahr 2019 (in Euro)	Jahr 2020(in Euro)
Flüssige Mittel aus Kassenbestand:	+ 237.099	0
+ Forderungen gegenüber der Stadt	+ 65.564	+ 22.957
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 1.243.624	+ 1.693.375
+ Forderungen aus Beteiligungsverhältnis	+ 315.177	+ 519.622
= kurzfristig flüssige Mittel	= 1.861.464	= 2.235.954
- kurzfristige Verbindlichkeiten	- 2.972.539	- 3.703.602
- kurzfristige Rückstellungen	- 281.004	- 304.411
<b>= Liquiditätsgrad I (⇒ Unterdeckung)</b>	<b>= - 1.392.079</b>	<b>= - 1.772.059</b>
+ sonstige Vermögensgegenstände	+ 175.504	+ 375.369
+ Rechnungsabgrenzungsposten	+ 15.876	+ 24.855
<b>= Liquiditätsgrad II (⇒ Unterdeckung)</b>	<b>= - 1.200.699</b>	<b>= - 1.371.835</b>
- langfristige Verbindlichkeiten	- 10.183.149	- 11.478.163
- langfristige Rückstellungen	- 721.958	- 777.575
<b>= Liquiditätsgrad III (⇒ Unterdeckung)</b>	<b>= - 12.105.806</b>	<b>= - 13.627.573</b>

#### 4.3 Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2020 wurde ein Jahresverlust in Höhe von 209.012 Euro erwirtschaftet. Das Eigenkapital hat sich trotz des Jahresverlustes durch den Verlustausgleich Freibad durch die Stadt auf 19.319.250 Euro erhöht. Der Bilanzgewinn im Wirtschaftsjahr 2020 beträgt zum Jahresende 8.339.815 Euro (Vorjahr: 9.393.242 Euro).

Aus der folgenden Aufstellung sind das Geschäftsergebnis, das Jahresergebnis und das Bilanzergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 und der drei vorangegangenen Jahre ersichtlich:



Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	2017	2018	2019	2020
	in TEuro	in TEuro	in TEuro	in TEuro
Umsatzerlöse	6.205	6.359	6.711	<b>6.592</b>
aktivierte Eigenleistungen	38	38	19	<b>64</b>
sonstige betriebliche Erträge	35	41	63	<b>27</b>
Materialaufwand	- 3.166	- 3.053	- 3.177	- <b>2.936</b>
<b>Rohrertrag</b>	<b>3.112</b>	<b>3.385</b>	<b>3.616</b>	<b>3.747</b>
Personalaufwand	- 1.001	- 1.088	- 1.127	- <b>1.323</b>
Abschreibungen	- 994	- 1.000	- 983	- <b>1.025</b>
Abschreibung auf Finanzanlagen				- <b>187</b>
sonstige betriebl. Aufw.	- 1.371	- 1.250	- 1.283	- <b>1.362</b>
Finanzerträge	611	665	400	<b>446</b>
Fremdzinsen und Ähnliches	- 69	- 82	- 82	- <b>78</b>
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>288</b>	<b>630</b>	<b>542</b>	<b>218</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 338	- 353	- 418	- <b>397</b>
Sonstige Steuern	- 30	- 30	- 30	- <b>30</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 80</b>	<b>247</b>	<b>94</b>	<b>- 209</b>
davon entfallen auf				
Wasserversorgung	827	907	850	<b>925</b>
Parkierung	- 143	- 230	46	<b>-337</b>
Beteiligungen	343	411	139	<b>290</b>
Strom + Wärme	- 104	- 111	- 97	- <b>50</b>
Bäder	- 1.003	- 730	- 844	- <b>1.037</b>
Gewinnvortrag Vorjahr	6.524	7.320	8.570	<b>9.393</b>
Einstellung in Stammkapital	0	0	0	<b>0</b>
Verlustausgleich				
Parkhaus	0	0	0	<b>0</b>
Bäderbetrieb durch die Stadt:	876	1.003	730	<b>1.037</b>
<b>Bilanzgewinn:</b>	<b>7.320</b>	<b>8.570</b>	<b>9.393</b>	<b>10.221</b>

## V. Bilanz - Bilanzveränderungen im Wirtschaftsjahr 2020

### 5.1 Aktivseite

#### 5.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen besteht aus den Sachanlagen, den Finanzanlagen und den immateriellen Vermögensgegenständen. Das gesamte Anlagevermögen weist ein Volumen von 32.715.108 Euro (Vorjahr: 30.585.937 Euro) aus. Davon sind 21.759.645 Euro als Sachanlagen investiert und 10.910.049 Euro als Finanzanlagen angelegt. Außerdem sind noch immaterielle Vermögensgegenstände im Wert von 45.414 € vorhanden. Durch die Investition in den Solarpark Speichersdorf GmbH & Co.KG, die Erhöhung des Eigenkapitals der Energie Kirchheim unter Teck, Baubeginn des Betriebsgebäudes sowie die geplante Sanierung des Kinderplanschbecken im Freibad hat sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2.129.171 Euro erhöht.

#### 5.1.2 Sachanlagen

##### a) Bestand und Entwicklung

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der jeweils steuerrechtlich zulässigen Nutzungsdauer, bewertet. Die Zugänge für neu erstellte Anlagen waren im Wirtschaftsjahr 2020 höher als die planmäßigen Abschreibungen. Das Sachanlagevermögen entwickelte und veränderte sich im Jahre 2020 wie folgt:

Restbuchwert vom 31.12.2019:	20.689.697 Euro
+ Anlagenzugänge d. Sachanlagen in 2020 (Investitionen)	+ 2.154.568 Euro
- Anlagenabgänge der Sachanlagen in 2020:	- 45.381 Euro
- Abschreibungen der Sachanlagen in 2020 incl. der Abgänge u. Umbuchungen	- 1.039.239 Euro
= Restbuchwert zum 31.12.2020:	= 21.759.645 Euro

Der Restbuchwert der Sachanlagen zum 31.12.2020 verteilt sich auf die Betriebssparten:

	Wasservers. Euro	Tiefgaragen Euro	Bäder Euro	Strom Euro	Gesamt Euro
<b>Anschaffungswert</b>	41.834.344	10.143.446	7.880.728	1.501.641	61.360.159
<b>- Abschreibungen</b>	28.248.842	6.499.829	4.630.259	221.583	39.600.513
<b>= Restbuchwert</b>	<b>13.585.502</b>	<b>3.643.617</b>	<b>3.250.469</b>	<b>1.280.058</b>	<b>21.759.646</b>
Verhältnis Restbuchwert / Anschaffungswert	32,47 v.H.	35,92 v.H.	41,25 v.H.	85,24 v.H.	35,46 v.H.

Damit sind insgesamt 64,54% des Anschaffungswertes der Sachanlagen abgeschrieben.

##### b) Zugänge der Sachanlagen

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Neuinvestitionen in Höhe von insgesamt 2.154.588 Euro (incl. -359.783 Euro abzuschreibender Ertragszuschüsse der Anschlussnehmer Steingauquartier) getätigt worden, die

zu einem Zugang des Sachanlagevermögens führen. Davon befanden sich noch einige Anlagen im Bau (Anschaffungswert insgesamt 1.925.986 Euro); deren Fertigstellung zum Jahresende 2020 noch nicht abgeschlossen waren.

**Neuinvestitionen in Sachanlagen - Die Zugänge des Anlagevermögens in 2020 verteilen sich wie folgt:**

<u>Wasserversorgung:</u>	Euro	Euro
1.) Grundstücke mit Betriebsbauten:	954	
2.) Verteilungsanlagen		
-Speicheranlagen	0	
-Leitungsnetz:	267.256	
-Hausanschlüsse:	5.713	
-Messeinrichtungen:	176.019	
3.) -Betriebs- und Geschäftsausstattung	694	
4.) Anlagen im Bau:	<u>837.581</u>	
= Sachinvestitionen Wasserversorgung 2020:		<b>1.288.217</b>
<u>Strom und Wärme</u>		
1.) Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugsanlagen	- 359.783	
mit Ertragszuschüssen der Anschlussnehmer Steingauquartier		
2.) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.854	
3.) Anlagen im Bau	<u>918.978</u>	
=Sachinvestitionen Strom- und Wärmeversorgung 2019:		<b>561.049</b>
<u>Tiefgaragen:</u>		
1.) Grundstücke mit Betriebsbauten:	0	
2.) Maschinen u. maschinelle Anlagen:	48.409	
3.) Anlagen im Bau:	<u>17.501</u>	
= Sachinvestitionen Tiefgaragen 2020:		<b>65.910</b>
<u>Freibad:</u>		
1.) Grundstücke mit Betriebsbauten:	85.523	
2.) Maschinen u. maschinelle Anlagen:	1.525	
3.) Betriebs- und Geschäftsausstattung:	416	
4.) Anlagen im Bau:	<u>151.928</u>	
= Sachinvestitionen Freibad 2019:		<b>239.392</b>
<b>Investitionen für Sachanlagen 2020 somit insgesamt:</b>		<b><u>2.154.568</u></b>
davon komplett abgeschlossene Neuinvestitionen:		228.580
sowie Anlagen im Bau:		1.925.988

Gegenüber dem Vorjahr (366.578 Euro) haben sich die Investitionen um 1.787.990 Euro auf 2.154.568 Euro erhöht. Planmäßig vorgesehen waren 5.162.000 Euro.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag mit 1.288.217 Euro bei der Wasserversorgung, bei Strom und Wärme in Höhe von 561.910 Euro sowie dem Freibad in Höhe von 239.392 Euro. Bei der Wasserversorgung wurden 267.256 Euro für die Erweiterung und Instandsetzung des Leitungsnetzes eingesetzt. Jedoch wurden 1.542.744 Euro weniger in die Sanierung des Leitungsnetzes investiert wie im Plan vorgesehen. Beim Bäderbetrieb wurden geplante Investitionen in Höhe von 618.500 Euro um 379.108



Euro unterschritten und in Höhe von 239.392 Euro realisiert. Die geplanten Investitionen von 503.000 Euro im Bereich Tiefgaragen wurden in Höhe von 65.910 Euro umgesetzt.

Im Bereich Strom und Wärme wurden Zuschüsse für die Blockheizkraftwerke sowie Anschlussbeiträge Steingauquartier in Höhe von – 359.783 Euro aktiviert. Geplante Investitionen in Höhe von 715.000 Euro wurden in Höhe von 561.049 Euro ausgeführt.

### c) Abgänge an Sachanlagen

Den Anlagezugängen von 2.154.568 Euro stehen im Jahr 2020 Abgänge und Umbuchungen von Sachanlagen in Höhe von 74.169 Euro entgegen. Im Jahr 2020 erfolgte daher ein Wertezuwachs der Sachanlagen in Höhe von 2.080.399 Euro.

### d) Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt 39.600.513 Euro betragen (Vorjahr: 38.590.062 Euro). Durch die Abschreibungen wird in der Bilanz das Anlagevermögen verringert. In der GuV-Rechnung mindern die Abschreibungen als Aufwand das Jahresergebnis und tragen so dazu bei, dass zumindest der Werteverlust der baulichen Anlagen nicht aus dem Betrieb abfließt und für Ersatz- und Neuanschaffungen erhalten bleibt. Die Anlagen im Bau aus dem Bereich Strom und Wärme, Wasserversorgung, Tiefgaragen sowie Freibad werden erst 2021 aktiviert und abgeschrieben.

Den Abschreibungen wurde die branchenübliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 Euro werden im Jahr des Zugangs als Betriebsausgaben voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst.

## 5.1.3 Finanzanlagen

Es bestehen Beteiligungen am Zweckverband Landeswasserversorgung, der Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs GmbH, Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co.KG (Netzeigentumsgesellschaft), Solarpark Speichersdorf GmbH & Co.KG sowie an der Windpark GmbH in Höhe von insgesamt 10.910.049 Euro. Die Beteiligungen entwickelten sich 2020 wie folgt:

Stand 01.01.2020 – Zweckverband Landeswasserversorgung	1.861.710 Euro
Zugang/Abgang 2020	0 Euro
Stand 31.12.2020	1.861.710 Euro
Stand 01.01.2020 - Parkhaus GmbH	308.204 Euro
Zugang/Abgang 2020	308.204 Euro
Stand 31.12.2020	0 Euro
Stand 01.01.2020 – Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs GmbH	18.725 Euro
Zugang/Abgang 2020	0 Euro
Stand 31.12.2020	18.725 Euro
Stand 01.01.2020 – Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co.KG (NEG)	7.399.993 Euro
Zugang 2020	1.123.500 Euro
Stand 31.12.2020	8.523.493 Euro
Stand 01.01.2020 – Windpark GmbH	290.250 Euro
Abgang 2020	15.189 Euro
Stand 31.12.2020	275.061 Euro

Stand 01.01.2020 – Solarpark Speichersdorf	0 Euro
Zugang 2020	231.060 Euro
Stand 31.12.2020	231.060 Euro

#### **Beteiligung an der Parkhaus GmbH:**

Die Parkhaus GmbH wurde zum 01.01.2020 aufgelöst, die Betriebsführung erfolgt zukünftig durch die Stadtwerke.

#### **Beteiligung an der Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG (Netzeigentumsgesellschaft):**

Der Gemeinderat hat mit seinem Beschluss am 18.09.2013 der Gründung der Netzeigentumsgesellschaft (NEG) zugestimmt und den Stadtwerken zugeordnet. Die Stadtwerke sind mit 74,9% an der NEG beteiligt, auf die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB) entfallen 25,1% der Gesellschaftsanteile. Als Anteil der Stadtwerke für den Kauf der Strom- und Gasnetze sind 6,52 Mio Euro der NEG zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke erhielten diese Summe als Trägerdarlehen von der Stadt zu einem Zinssatz von 2,65%, die Tilgung sollte zum 31.12.2023 in einer Summe erfolgen. Zusätzlich wurde durch die Stadt eine kommunale Ausfallbürgschaft in Höhe von max. 8,04 Mio. Euro zur Absicherung der Fremdkapitalaufnahme der NEG übernommen, die sich 2015 auf 10,74 Mio Euro erhöhte. Am 16.12.2020 hat der Gemeinderat seine Zustimmung für eine Erhöhung des Eigenkapitals der Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG in Höhe von 1.500.000 Euro beschlossen.

Als Erträge aus der Beteiligung wurden, unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, 442.312 Euro verbucht (Vorjahr 238.794 Euro), das entspricht einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals in Höhe von 8.476.834 Euro (Bareinzahlungen sowie thesaurierte Gewinne) von ca. 5,2%. Der anteilige Jahresüberschuss der Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG in Höhe von 442.312 wurde an die Stadtwerke Kirchheim unter Teck ausgeschüttet; die Beschlussfassung darüber erfolgte in der Gemeinderatssitzung vom 19.05.2021. Am 23.01.2019 hat der Gemeinderat entschieden ein Darlehen in Höhe von 8.000.000 Euro von der Stadt Kirchheim unter Teck an die Energie Kirchheim GmbH & Co. KG zu gewähren. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 17.11.2021 wurde das Darlehen bis 01.02.2027 verlängert.

#### **Beteiligung an der Windpark GmbH:**

In der Sitzung am 15.05.2019 hat der Gemeinderat seine Zustimmung zur Beteiligung der Stadtwerke an der EnBW Windpark Aalen-Westhausen GmbH als eigenständiger Einzelgesellschafter mit einem Anteil von 1% (290.000 Euro) erteilt. In der gleichen Sitzung wurde die Zustimmung zur Gewährung eines Darlehens der Stadt Kirchheim unter Teck an den Eigenbetrieb Stadtwerke (Betriebszweig Beteiligungen) in Höhe von 203.000 Euro zu marktüblichen Zinsen mit einer Laufzeit von 15 Jahren gewährt.

Im Haushaltsjahr 2020 erhalten die Stadtwerke eine Teil-Kapitalrückzahlung in Höhe von 15.189 Euro wie im Vertrag mit der Windpark GmbH vereinbart; die Anlagesumme wird bereits während der Laufzeit in Teilbeträgen zurückbezahlt.

#### **Beteiligung an Solarpark Speichersdorf GmbH & Co. KG**

Der Gemeinderat hat am 16.12.2020 eine Beteiligung am Solarpark Speichersdorf GmbH & Co. KG in Höhe von 231.000 Euro beschlossen. Die Beteiligung wurde im Haushaltsjahr 2020 umgesetzt.

## **Beteiligung am Windpark Falkenhöhe GmbH & Co.KG**

In der Sitzung vom 11.11.2020 hat der Gemeinderat eine Beteiligung am Windpark Falkenhöhe GmbH & Co.KG mit einem Anteil von 200.000 Euro beschlossen. Die Beteiligung wurde im Haushaltsjahr 2020 nicht umgesetzt.

### **5.1.4 Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen beträgt 2.636.178 Euro und beinhaltet Vorräte sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Während die Vorräte nur einen geringen Anteil von 235.527 Euro ausweisen, besteht der Hauptanteil aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.611.323 Euro. Zur periodengerechten Abgrenzung zum Wirtschaftsjahr sind außerdem noch Leistungsforderungen in Höhe von 24.855 Euro als aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

### **5.1.5 Vorräte**

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 haben sich die Vorräte beim Bau- und Installationsmaterial um rund 9.349 Euro auf insgesamt 235.527 Euro erhöht. Hierin sind Vorräte der Wasserversorgung mit einem Wert von rund 229.419 Euro und des Bäderbetriebs von ca. 6.108 Euro enthalten.

### **5.1.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die gesamten Forderungen der Stadtwerke betragen 2.611.323 Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr (2.036.968 Euro) um 574.355 Euro erhöht. Der Großteil der Forderungen besteht gegenüber der Stadt für Verbrauchsabrechnung Wasser (41,6%), Einspeisung von Strom (11,2%) sowie Gewinnabführung Enki (16,9 %).

#### **Forderungen gegenüber der Stadt:**

Die Forderungen gegenüber der Stadt betragen 22.957 Euro, sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (302.663 Euro) um 279.706 Euro verringert. Die Forderung besteht hauptsächlich aus der Abrechnung Strom und Wärme in Höhe von 19.500 Euro.

#### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen in 2020 insgesamt 1.693.375 Euro.

## **5.2 Passivseite**

### **5.2.1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital weist ein Volumen von 19.319.250 Euro aus (Vorjahr 18.683.846 Euro) und beinhaltet das Stammkapital in Höhe von 6.787.000 Euro (Vorjahr 6.787.000 Euro) und Rücklagen von 2.503.605 Euro sowie den Gewinnvortrag der Vorjahre von 10.028.645 Euro.

Das Eigenkapital hat sich 2020, vor allem durch den Gewinn der Vorjahre sowie dem Verlustausgleich Bäderbetrieb durch die Stadt, um 635.404 Euro erneut vergrößert. Die Eigenkapitalausstattung beträgt 54,3% der Bilanzsumme (Vorjahr: 56,9%). Die Eigenkapitalausstattung liegt damit nach wie vor über der Mindestanforderungsquote von etwa 30 v. H. der bereinigten Bilanzsumme.



<b>Eigenkapitalausstattung:</b>	<b>Jahr 2019</b>	<b>Jahr 2020</b>
Bilanzsumme	32.864.958 Euro	35.586.813 Euro
- Ertragszuschüsse	- 22.461 Euro	- 3.812 Euro
= Bereinigte Bilanzsumme	32.842.497 Euro	35.583.001 Euro
- Fremdkapital/Schulden	- 14.158.651 Euro	- 16.263.751 Euro
<b>= Eigenkapital</b>	<b>18.683.846 Euro</b>	<b>19.319.250 Euro</b>
davon: Stammkapital	6.787.000 Euro	6.787.000 Euro
Rücklagen	+ 2.503.605 Euro	+ 2.503.605 Euro
Gewinnvortrag	+ 9.393.241 Euro	+ 10.028.645 Euro

#### a) Stammkapital und Rücklagen

Das Stammkapital der Stadtwerke beträgt nach der Stammkapitalentnahme des Bäderbetriebes 2016 und einer Zuführung von 140.000 Euro für die Sanierung Freibad mit Gemeinderatsbeschluss vom 26.07.2017 6.787.000 Euro. Der Anteil des Stammkapitals am Eigenkapital liegt bei 35,1 % (Vorjahr 36,3 %).

Das Stammkapital beträgt für den Betriebszweig Wasserversorgung und Parkhausbetrieb anteilig 6.787.000 Euro sowie für den Betriebszweig Bäder 0 Euro. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurde das Stammkapital des Betriebszweig Bäder in Höhe von 5.000.000 Euro vollständig entnommen.

Nach der Basiskapitalentnahme des Betriebszweiges Bäder erfolgte ein jährlicher Verlustausgleich des Vorjahres durch die Stadt; im Jahr 2020 in Höhe von 844.415 Euro.

Wie erwartet, wurden mit der Beteiligung an der Betriebssparte Energie Kirchheim unter Teck Erträge in Höhe von 444.443 Euro erwirtschaftet. Diese haben zusammen mit der profitablen Betriebssparte der Wasserversorgung den Eigenkapitalstock stabilisiert.

#### b) Gewinnvortrag

Aus dem Vorjahr 2019 ergab sich ein Gewinnvortrag in Höhe von 9.393.243 Euro. Der von der Stadt den Stadtwerken zu erstattende jährliche Ausgleich der Verluste aus dem Betriebszweig Parkhäuser nach Abzug der Steuerersparnis erfolgte im Wirtschaftsjahr 2019 nicht, da die Sanierung der Tiefgaragen als eine außerordentliche Maßnahme zu werten ist. Für die Vorjahresverluste des Bäderbetriebes erfolgte ein Verlustausgleich in Höhe von 844.415 Euro durch die Stadt. Da im Jahre 2020 ein Jahresverlust aller Betriebszweige in Höhe von 209.012 Euro entstanden ist, ergibt sich zum 31.12.2020 ein neuer Bilanzgewinn in Höhe von 10.028.646 Euro. Das Gewinnergebnis zum 31.12.2020 setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinn-Ergebnis des Vorjahres zum 31.12.2019	9.393.243 Euro
+ Verlustausgleich Parkhausbetrieb der Stadt (entfällt 2020)	+ 0 Euro
+ Verlustausgleich Bäderbetrieb	+ 844.415 Euro
= Zwischensumme	= 10.237.658 Euro
- Jahresverlust 2020	- 209.012 Euro
<b>= Gesamtgewinn zum 31.12.2020</b>	<b>= 10.028.646 Euro</b>

#### 5.2.2 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten belaufen sich 2020 auf 15.181.765 Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr (13.155.689 Euro) um 2.026.076 Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 653.106 Euro verringert, die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt haben sich um 1.776.652 Euro erhöht.



Von den gesamten Verbindlichkeiten sind 11.478.163 Euro langfristig zu tilgen (davon 7.625.183 Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren); 3.703.602 Euro sind kurzfristiger Natur.

Die Verbindlichkeiten sind in Gesamtheit den Betriebszweigen Wasserversorgung/Parkhausbetrieb/Beteiligungen/Stromerzeugung und Wärmeversorgung zuzuordnen. Für den Bäderbetrieb erfolgt ein Verlustausgleich durch die Stadt.

Die Verbindlichkeiten unterteilen sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeiten	Jahr 2019	Jahr 2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.370.522 Euro	9.717.416 Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	373.037 Euro	1.392.765 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2.074.469 Euro	3.851.121 Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	103.293 Euro	99.634 Euro
Verbindlichkeiten aus Beteiligungsverhältnissen	234.368 Euro	120.829 Euro
<b>gesamte Verbindlichkeiten</b>	<b>13.155.689 Euro</b>	<b>15.181.765 Euro</b>

### 5.2.2.1 Darlehensaufnahmen und Verschuldung:

Im Jahr 2020 sind, entgegen der Planung, keine zusätzlichen langfristige Darlehen mit Zinsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aufgenommen worden. Unter Berücksichtigung der geleisteten Tilgung von 501.987 Euro und einer Korrekturbuchung hat sich der Gesamtbetrag von Darlehensaufnahmen gegenüber Kreditinstituten und ZVK um 691.453 Euro gegenüber dem Vorjahr (10.447.216 Euro) auf 9.755.763 Euro reduziert.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebes der Stadtwerke entwickelte sich 2020 wie folgt:  
 (Kreditinstitute und ZVK)

Stand der aufgenommenen Darlehen zum 01.01.2020		<b>10.447.216 Euro</b>
+ Aufnahme in 2020 (Kreditinstitute)	+	0 Euro
= Zwischensumme	=	10.447.216 Euro
- Tilgungen in 2020	-	501.987 Euro
- Darlehen Stadt, seither falsch ausgewiesen	-	189.467 Euro
= Stand der aufgenommenen Darlehen zum 31.12.2020	=	<b>9.755.763 Euro</b>

Auf Grund der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten ergibt sich zum 31.12.2020 (41.726 Einwohner) damit ein Schuldenstand für den Eigenbetrieb der Stadtwerke von 233,8 Euro pro Einwohner (Vorjahr 249,80 Euro) aus den Darlehensverbindlichkeiten. (Ohne das Trägerdarlehen der Stadt Kirchheim unter Teck in Höhe von 2.000.000 Euro)

Nach der Umschuldung des Trägerdarlehens im Haushaltsjahr 2018 und der Beschaffung von Krediten auf dem allgemeinen Kreditmarkt, hat sich in 2020 die Zinsbelastung, durch die anhaltende Niedrigzinsphase, gegenüber dem Vorjahr um 4,5% verringert. Die Verschuldung und Schuldendienste haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verschuldung	Schulden je Einwohner	Zinsaufwendungen für Darlehen
2005	7.037.265 Euro	176,55 Euro	244.300 Euro
2006	3.467.476 Euro	86,87 Euro	201.200 Euro
2007	3.265.506 Euro	82,16 Euro	110.200 Euro
2008	3.019.121 Euro	75,81 Euro	104.400 Euro
2009	2.768.902 Euro	69,59 Euro	93.900 Euro



2010	3.135.300 Euro	78,75 Euro	79.200 Euro
2011	2.895.945 Euro	72,57 Euro	82.600 Euro
2012	2.656.591 Euro	66,00 Euro	73.600 Euro
2013	5.283.250 Euro	131,27 Euro	89.700 Euro
2014	8.689.370 Euro	220,56 Euro	211.100 Euro
2015	9.752.281 Euro	237,44 Euro	235.200 Euro
2016	9.469.020 Euro	230,21 Euro	121.000 Euro
2017	10.107.625 Euro	244,05 Euro	68.700 Euro
2018	10.676.316 Euro	257,34 Euro	82.100 Euro
2019	10.447.216 Euro	249,80 Euro	81.500 Euro
<b>2020</b>	<b>9.755.763 Euro</b>	<b>233,80 Euro</b>	<b>77.800 Euro</b>

Durch die Tilgung und Korrektur in Höhe von 691.454 Euro, hat sich die Verschuldung bei Externen gegenüber dem Vorjahr um 6,6% verringert.

### **5.2.2.2 Verbindlichkeiten u. Kassenkredite gegenüber der Stadt:**

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt haben sich von 2.074.000 Euro auf 3.851.000 Euro erhöht. Wesentlicher Bestandteil der Verbindlichkeit gegenüber der Stadt ist das Trägerdarlehen der Stadt in Höhe von insgesamt 2.189.467 Euro sowie der Kassenkredit Wasserversorgung, Parkhäuser, Beteiligungen und Bäder in Höhe von 1.029.000 Euro. Das Trägerdarlehen und das Kassendarlehen ist zum jeweils marktüblichen Zinssatz für Geldanlagen zu verzinsen; zukünftig werden hierfür deutlich mehr Zinsen einzuplanen sein. In 2020 wurden für die Zinsen an die Stadt 4.287 Euro aufgewendet.

Nach dem Grundsatz des § 89 GemO (anwendbar über § 96 GemO) dürfen Kassenkredite als Kassenverstärkungsmittel nur Betriebsausgaben finanzieren, keinesfalls aber Anlagenzugänge. Hierfür sind ordentliche Festbetragskredite bei Kreditinstituten erforderlich. Allenfalls zur Zwischenfinanzierung ist es zulässig sich eines Kassenkredits für Investivzwecke zu bedienen.

Der hohe Kassenfehlbestand ist dadurch begründet, dass sämtliche Ausgaben vorrangig aus den liquiden Mitteln der Einheitskasse geleistet wurden, um aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit auf zinspflichtige Kreditaufnahmen verzichten zu können. Insgesamt liegt beim Eigenbetrieb der Stadtwerke im laufenden Jahr 2020 eine Kassenmehrausgabe von rund 171.000 Euro vor, die aus einer Erhöhung bei den Beteiligungen und Investitionen im Bereich Strom, Wasser sowie Freibad resultieren. Wie bereits in den Vorjahren beurteilt, sind die Eigenmittel aufgebraucht und es werden vermehrt weitere Kreditaufnahmen notwendig.

## **VI. Erfolgsrechnung - Gewinn- und Verlustrechnung**

### **6.1 Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung Erfolgsrechnung**

Im Wirtschaftsjahr 2020 überwogen die betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rd. 6.755.000 Euro die betrieblichen Erträge in Höhe von rd. 6.683.000 Euro, so dass unter Berücksichtigung des nichtbetrieblichen Ergebnisses insgesamt ein Verlust in Höhe von rd. 209.000 Euro nach Steuern ausgewiesen wurde. (Unberücksichtigt bleibt der Verlustausgleich Freibad durch die Stadt in Höhe von rund 844.415.000 Euro).

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich des Jahresverlustes im Betriebsergebnis spielt, dass die Gewinnergebnisse der Wasserversorgung von 924.995 Euro (VJ 850.081 Euro) und der Ertrag der Beteiligung des Energieversorgungsunternehmens in Höhe von 290.418 Euro (VJ 139.058 Euro) die Defizite beim Parkierungsbetrieb von -337.312 Euro (VJ 45.999 Euro), beim Freibad in Höhe von - 1.036.709 Euro (VJ -844.415 Euro) und das Defizit in Höhe von -50.405 Euro (VJ-96.927 Euro) in der Sparte Strom und Wärme nicht ausgleichen konnten.



In den Vorjahren waren bei dem Eigenbetrieb der Stadtwerke folgende Jahresergebnisse ausgewiesen:

	Jahr 2016 Euro	Jahr 2017 Euro	Jahr 2018 Euro	Jahr 2019 Euro	Jahr 2020 Euro
Betriebliche Erträge	5.612.827	6.289.308	6.438.506	6.792.596	6.683.195
- Betriebliche Aufwendungen	- 6.422.909	- 6.642.264	- 6.503.527	- 6.681.022	- 6.754.727
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>- 810.082</b>	<b>- 352.956</b>	<b>- 65.021</b>	<b>111.574</b>	<b>- 71.532</b>
+ Sonstige Finanzerträge	+ 678.233	+ 610.781	+ 664.862	400.455	446.396
- Steuern v. Einkommen/Ertrag	- 173.326	- 338.309	- 352.519	- 418.233	- 397.028
+ Außerordentliche Erträge/ - Abschreibung auf Finanzanlagen					- 186.849
<b>= Jahrgewinn/-verlust</b>	<b>- 305.175</b>	<b>- 80.484</b>	<b>+ 247.322</b>	<b>+ 93.796</b>	<b>- 209.012</b>
davon entfallen auf:					
➤ Wasserversorgung	+ 794.324	+ 827.034	+ 907.192	+ 850.081	+ 924.995
➤ Parkierung	- 579.806	- 143.581	- 230.078	+ 45.999	- 337.312
➤ Beteiligung NEG	+ 380.126	+ 343.452	+ 410.598	+ 139.058	+ 290.418
➤ Strom u. Wärme	- 23.502	- 104.691	- 110.726	- 96.927	- 50.405
➤ Bäderbetrieb	- 876.318	- 1.002.697	- 729.664	- 844.415	- 1.036.709

## 6.2 Erträge allgemein

Die gesamt erzielten Erträge belaufen sich auf 7.129.000 Euro. Davon stellt der Anteil von 6.683.000 Euro betriebliche Erträge (vorwiegend Umsatzerlöse) dar. Die Summe von 446.000 Euro sind neutrale Erträge wie Finanz-/Zinserträge aus den Beteiligungen.

Die Umsatzerlöse wurden wie folgt erzielt:

	Ergebnis 2019 Euro	Ergebnis 2020 Euro
Wasserversorgung: Wasserzins aus Wasserabgabe , Installationen und Ertragszuschüsse, sonstige Umsatzerlöse	5.319.683	5.211.167
Beteiligungen: Sonstige Umsatzerlöse		21.000
Parkhausbetrieb: Erlöse Parkgebühren	589.920	620.665
Strom /Wärme: Erlöse BHKW Erlöse aus Stromeinspeisungen	409.168 90.951	538.984 109.820
Bäderbetrieb: Benutzungsentgelte/Eintrittserlöse Freibad, sonstige Umsatzerlöse	301.331	90.617
<b>gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>6.711.053</b>	<b>6.592.253</b>

### 6.3 Aufwendungen allgemein:

Die gesamten Aufwendungen belaufen sich auf 7.338.603 Euro. Den größten Anteil stellen die betrieblichen Aufwendungen wie der Materialaufwand, der Personalaufwand und die Abschreibungen sowie die anderen betrieblichen Aufwendungen dar. Als nichtbetriebliche Aufwendungen schlagen die Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu Buche. Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Aufwandsarten</b>	<b>Jahr 2019 Euro</b>	<b>Jahr 2020 Euro</b>
Materialaufwand	3.177.300	2.937.000
Personalaufwand	1.127.232	1.323.000
Abschreibungen auf Sachanlagen	982.629	1.025.000
Abschreibung auf Finanzanlagen		187.000
Konzessionsabgabe	535.700	505.000
Andere betriebliche Aufwendungen	747.100	857.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.500	78.000
Steuern vom Einkommen und Ertrag	418.200	397.000
Steuern	29.500	30.000
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>7.099.200</b>	<b>7.339.000</b>

#### Materialaufwendungen:

Der Materialaufwand umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Hier fällt insbesondere der Wasserbezug vom ZV Landeswasserversorgung mit einer Größenordnung von 1.313.569 Euro ins Gewicht. Durch den Wasserlieferungsvertrag mit dem ZV Landeswasserversorgung ist unabhängig von der tatsächlichen Wasserbezugsmenge eine jährliche Festkostenumlage für Bezugsrechte in Höhe von 137,0 l/sec zu entrichten. Im Jahr 2020 hat die Festkostenumlage 626.400 Euro betragen. Für die Unterhaltung des Rohrnetzes schlagen Materialaufwendungen in Höhe von 292.914 Euro, für die Unterhaltung der Tiefgaragen in Höhe von 187.696 Euro (Sanierung Rampe Krautmarkt) sowie für den Bäderbetrieb in Höhe von 433.524 Euro zu Buche.

Die Entwicklung der Personalkosten stellt sich wie folgt dar:

	<b>Wasser / TG Euro</b>	<b>Beteiligung Euro</b>	<b>Bäder Euro</b>	<b>Gesamt Euro</b>
Jahr 2014	527.144	28.626	317.289	873.060
Jahr 2015	567.489	44.507	336.343	948.339
Jahr 2016	584.177	45.451	333.888	963.516
Jahr 2017	653.529	45.886	301.872	1.001.287
Jahr 2018	774.027	45.269	268.801	1.088.097
Jahr 2019	714.673	69.259	343.300	1.127.232
<b>Jahr 2020</b>	<b>947.578</b>	<b>48.606</b>	<b>327.260</b>	<b>1.323.444</b>

#### **6.4 Zuordnung des Jahresergebnisses 2020 auf die einzelnen Betriebszweige:**

Der Jahresverlust 2020 in Höhe von 209.012 Euro verteilt sich auf die Bereiche Wasserversorgung, Parkierung, Bäder, Strom/ Wärme und Energie Kirchheim unter Teck (NEG) wie folgt:

	<b>Wasser- versorgung</b>	<b>Parkhaus- betrieb</b>	<b>Bäder- betrieb</b>	<b>Beteiligung an NEG</b>	<b>Strom/ Wärme</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Betriebliche Erträge	5.217.295	618.674	100.325	21.000	665.901
Betriebliche Aufwendungen	- 3.893.419	- 1.035.054	- 1.137.034	- 95.296	- 720.772
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>1.323.876</b>	<b>- 416.379</b>	<b>- 1.036.709</b>	<b>- 74.296</b>	<b>- 54.871</b>
+ Sonstige Finanzerträge	+ 1.953	+ 0	+ 0	+ 444.443	+ 0
Steuern aus Einkommen/Ertrag	- 400.833	+ 79.068	- 0	- 79.729	+ 4.467
<b>= Unternehmensergebnis Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>+ 924.996</b>	<b>- 337.311</b>	<b>- 1.036.709</b>	<b>+ 290.418</b>	<b>- 50.404</b>

#### **6.5 Wasserversorgung:**

Der Wasserversorgungsbetrieb entwickelte sich hinsichtlich der Wasserabgabe, Umsatzerlöse und Jahresergebnisse in den vergangenen Jahren wie folgt:

Jahr	Wasserabgabe in m <sup>3</sup>	Preis je m <sup>3</sup> Wasser Wasserzins	Umsatzerlöse aus Wasserverkauf	Jahresergebnis	
				vor Steuern	nach Steuern
2008	1.868.553	1,92 Euro	3.488.753 Euro	+ 488.000 €	+ 350.282 €
2009	1.834.522	1,92 Euro	3.558.536 Euro	+ 894.000 €	+ 696.819 €
2010	1.847.432	1,97 Euro	3.649.862 Euro	+ 669.500 €	+ 391.473 €
2011	1.843.172	1,97 Euro	3.640.862 Euro	+ 870.000 €	+ 240.504 €
2012	1.816.642	1,97 Euro	3.674.787 Euro	+ 698.000 €	+ 486.315 €
2013	1.853.565	1,97 Euro	3.784.338 Euro	+ 537.000 €	+ 369.010 €
2014	1.847.051	1,99 Euro	3.913.325 Euro	+ 769.071 €	+ 520.372 €
2015	1.892.811	2,13 Euro	4.276.640 Euro	+1.153.286 €	+ 796.767 €
2016	1.936.785	2,23 Euro	4.553.124 Euro	+1.142.689 €	+ 794.324 €
2017	2.033.662	2,23 Euro	4.780.537 Euro	+1.192.980 €	+ 827.034 €
2018	2.142.878	2,23 Euro	5.034.840 Euro	+1.308.705 €	+ 907.192 €
2019	2.085.547	2,23 Euro	5.074.193 Euro	+1.223.684 €	+ 850.081 €
<b>2020</b>	<b>2.124.345</b>	<b>2,23 Euro</b>	<b>4.991.461 Euro</b>	<b>+1.323.876 €</b>	<b>+ 924.995 €</b>

Anmerkung: Abwassergebühren werden von den Stadtwerken für die Stadt veranlagt und an diese abgeführt; sie sind nicht in den Umsatzerlösen sowie dem Jahresergebnis enthalten.

Der Betriebszweig Wasserversorgung wirtschaftet konstant gewinnbringend und verzeichnete auch im Wirtschaftsjahr 2020 einen Überschuss von rund 925.000 Euro. Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 74.914 Euro verbessert. Die Kosten gegenüber der Landeswasserversorgung



haben sich 2020 geringfügig erhöht, trotz steigenden Kosten in den Vorjahren bleibt der Wasserzins seit dem 01.01.2016 konstant.

Der Wasserzins war durch GR-Beschluss vom 16.12.2015 mit Wirkung zum 01.01.2016 von 2,13 Euro/m<sup>3</sup> auf 2,23 Euro/m<sup>3</sup> erhöht worden, damit liegt Kirchheim unter Teck genau auf dem durchschnittlichen Trinkwasserpreis (2,23€/m<sup>3</sup>) in Baden-Württemberg. Auf Grundlage des Wasserzinses wurden Erlöse von 4.991.000 Euro erzielt (Vorjahr: 5.074.000 Euro).

Um den Werteverlust der Abschreibungen zu erwirtschaften und eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals im Sinne des § 12 GemHVO zu erreichen, ist bei der Wasserversorgung mit Abführung der Konzessionsabgabe (in 2020 betrug der Aufwand 504.985 Euro) die Erzielung eines Mindesthandelsbilanzgewinns von 1,5 % des Sachanlagevermögens (1,5 % aus 12.997.000 Euro = 194.955 Euro) anzustreben. Durch den erzielten Überschuss von 924.995 Euro konnte im Jahre 2020 die Konzessionsabgabe voll erwirtschaftet werden. Mit diesem Ergebnis wurden die gemeinderechtlichen Vorgaben für die Wasserversorgung als wirtschaftliches Unternehmen einen Ertrag für den Gemeindehaushalt abzuwerfen, erfüllt (§ 102 Abs. 3 GemO).

Der Wasserverlust betrug 2020 insgesamt 255.255 m<sup>3</sup> und lag damit um 23,8% unter dem Vorjahreswert (334.997 m<sup>3</sup>).

Dies spricht dafür, die Instandsetzung der Leitungen laufend zu pflegen und nicht zu vernachlässigen.

## **6.6 Parkhausbetrieb:**

Die Tiefgarage Schweinemarkt wurde 2005 abgebrochen und durch einen Investor neu gebaut. Seit Juli 2006 ist sie wieder in Betrieb. Die Tiefgarage Krautmarkt wurde 2008 und 2009 umfassend saniert. Während in den vergangenen Jahren der Sanierung noch ein erhebliches Defizit ausgewiesen wurde, konnte danach ab 2010 jeweils wieder ein (geringer) Gewinn erwirtschaftet werden. 2015 musste erneut mit der Instandsetzung der Tiefgarage Schweinemarkt begonnen werden; diese wurde 2019 abgeschlossen. Zum 01.01.2020 wurde die Parkhaus GmbH aufgelöst und bei den Stadtwerken als Betriebszweig weiter betrieben. Im Haushaltsjahr 2020 wurde die Rampe der Tiefgarage Krautmarkt saniert.

Das reine Betriebsergebnis hatte in 2020 mit einem Verlust von rund -337.311 Euro abgeschlossen. Laut Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.1995 erstattet die Stadt den jährlich festgestellten betriebswirtschaftlichen Verlust des Betriebszweiges Parkhaus, abzüglich der Steuerersparnis, beim Betriebszweig Wasserversorgung. Mit der Regelung wird der Ausgleich der ordentlichen Jahresverluste des Parkhausbetriebes bezweckt. Bei Verlusten die durch den außerordentlichen Aufwand bei der Sanierung entstanden sind, wird ein Verlustausgleich nicht geleistet. Ein Verlustausgleich der Stadt war zuletzt im Jahr 2007 notwendig.

Die Parkeinnahmen und Jahresergebnisse des Parkhausbetriebes entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

Jahr	Parkhausentgelte/Pachteinnahmen ab 2020 Betriebserträge in Euro	Jahresergebnis Parkhausbetrieb in Euro	Jahresverlustausgleich durch Stadt in Euro
2008	240.978 *1.)	- 912.254	0 *2.)
2009	234.375 *1.)	- 482.537	0 *2.)
2010	341.027	+ 37.647	0
2011	369.099	+ 45.909	0
2012	381.685	+ 52.599	0
2013	399.958	+ 400.380	0
2014	418.464	+ 48.274	0
2015	415.866	- 186.109	0 *3.)

2016	384.111	*4)	- 579.805	0	*3)
2017	426.637		- 143.581	0	*3)
2018	424.774		- 230.077	0	*3)
2019	523.447		+ 45.999	0	
<b>2020</b>	<b>618.674</b>		<b>- 337.312</b>	<b>0</b>	

\*1.) TG Krautmarkt war wegen Sanierung nur zeitlich befristet in Betrieb.

\*2.) Es erfolgte in den Jahren 2008 sowie 2009 kein Verlustausgleich der Stadt, da durch die Baumaßnahmen der TG Krautmarkt jeweils ein außerordentlicher Verlust entstanden war.

\*3) Es erfolgt im Jahr 2015-2018 kein Verlustausgleich der Stadt, da durch die Baumaßnahmen der TG Schweinemarkts ein außerordentlicher Verlust entstanden war.

\*4) TG Schweinemarkt war wegen Sanierung 10 Wochen außer Betrieb

## 6.7 Energie Kirchheim unter Teck:

Im Wirtschaftsjahr 2020 wird der anteilige Jahresüberschuss der Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co.KG in Höhe von 442.312 Euro, unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, an die Stadtwerke ausgeschüttet.

Die Finanzerträge der Gewinnanteile entsprechen einer Rendite für die Trägerdarlehen von 5,2%. Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses als Rendite für das Trägerdarlehen bleibt noch eine Rendite von 3,4% stehen.

Zum 31.12.2015 wurden die Gasversorgungsanlagen und –einrichtungen in der Gemarkung Wendlingen von der EnKi an die Netze BW GmbH (Netz) verkauft.

Die EnKi konnte 2015 die Gaskonzession der Stadt Kirchheim unter Teck gewinnen, der neue Konzessionsvertrag hatte im Dezember 2016 begonnen, mit dem Ziel die Ertragskraft der Gesellschaft zu steigern.

Die Ertragskraft der EnKi wird vorwiegend von der Höhe der jährlich angepassten Pachtentgelte der Netze BW GmbH bestimmt. Zunehmende Regulierungsanforderungen werden zukünftig die Pachtentgelte tendenziell sinken lassen. Ein Anstieg auf der Kostenseite ist durch die notwendigen Investitionen für Modernisierung, Erneuerung und Erweiterung der Netze zu erwarten. Im Haushaltsjahr 2020 werden bei der EnKi 3.780.000 Euro Investitionen für das Gas- und Stromnetz ausgewiesen. Am 15.10.2020 entschied der Gemeinderat über eine weitere Kapitalzuführung in Höhe von maximal 1,125 Mio an die EnKi.

Die Bilanzsumme der Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH als Kommanditist der EnKi beträgt 34.025 Euro. Das Stammkapital ist bereits zum 31.12.2014 in Höhe von 25.000 Euro voll eingezahlt, 74,9% von der Stadt Kirchheim unter Teck und 25,1% von der ENBW Kommunale Beteiligungen GmbH. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 1.026 Euro wird ausgewiesen, thesauriert und auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahr	Pachtentgelte der EnKi  Euro	Umsatzerlöse der EnKi  Euro	Betriebsergebnis der Stadtwerke Beteiligung mit EnKi  Euro	Finanzerträge EnKi  Euro	Jahresgewinn/- verlust Beteili- gungen mit EnKi  Euro
2013	0	2.691	- 83.695	0	- 59.650
2014	1.542.243	9.203	- 165.191	375.607	174.021
2015	1.973.077	2.274.750	- 220.535	395.485	143.225
2016	2.128.024	2.451.409	- 121.959	575.557	380.126
2017	2.112.653	2.453.606	- 71.877	481.724	343.452
2018	2.136.986	2.498.469	- 70.360	560.063	410.597
2019	2.011.728	2.351.356	- 75.972	238.794	139.058
<b>2020</b>	<b>2.232.960</b>	<b>2.573.858</b>	<b>- 74.296</b>	<b>442.312</b>	<b>290.418</b>

## 6.8 Strom und Wärme

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12.11.2014 wurde das Betätigungsfeld der Stadtwerke um die Sparte Strom und Wärme vergrößert. Die Stadtwerke errichten und betreiben Anlagen zur Versorgung mit Strom und Wärme zur Nutzung Erneuerbarer Energien auf eigene und fremde Rechnung.

Für den Bau einer PV-Anlage im Dach des Rathauses Jesingen, drei Blockheizkraftwerken zur Versorgung von städtischen Gebäuden mit Wärme und Strom, der Errichtung eines Blockheizkraftwerkes auf dem Rauner Campus sowie dem Bau des Nahwärmenetzes Steingauquartier wurden insgesamt 920.832 Euro (682.678 Euro mehr als VJ; durch Zuschüsse Blockheizkraftwerke und Anschlusskostenbeiträge Steingauquartier in Höhe von -359.783) in Sachanlagen investiert.

Im Wirtschaftsjahr 2020 konnten Erlöse in Höhe von 109.820 Euro (VJ 90.951 Euro) aus Stromeinspeisung und 538.984 Euro (VJ 409.168) aus Blockheizkraftwerken erzielt werden. Das reine Betriebsergebnis liegt bei rd. -55.000 Euro. Die Berücksichtigung der Steuern in Höhe von rd. 5.000 Euro lassen zum 31.12.2020 einen Verlust von rd. -50.000 Euro zu Buche stehen. Investitionen für Anlagen im Bau in Höhe von 1.278.653 Euro werden erst im Jahr 2021 oder später aktiviert und abgeschrieben. Die Betriebssparte Strom und Wärme befindet sich weiter in der Aufbau- und Investitionsphase. Die Fertigstellung des Nahwärmenetzes und der Heizzentrale im Steingauquartier ist für Mitte 2021 geplant. Die Heizzentrale in der Eduard-Mörike-Schule wurde 2020 fertiggestellt. In naher Zukunft wird, -zur Entlastung des Stadtwerkehaushaltes-, ein Jahresgewinn erwartet.

Jahr	Anlagevermögen Strom und Wärme Restbuchwert Euro	Betriebserträge Strom und Wärme Euro	Betriebsergebnis Strom und Wärme Euro	Jahresgewinn / -verlust Strom und Wärme Euro
2015	17.680	0	- 39.865	- 28.388
2016	943.905	2.687	- 33.153	- 23.502
2017	1.520.363	360.605	- 145.900	- 104.691
2018	1.183.302	459.460	- 121.146	- 110.726
2019	775.901	555.598	- 75.012	- 96.927
<b>2020</b>	<b>1.280.058</b>	<b>665.901</b>	<b>- 54.872</b>	<b>- 50.405</b>

## 6.9 Bäderbetrieb:

Das rein betriebliche Geschäftsergebnis aus dem laufenden Badebetrieb weist im Berichtsjahr 2020 insgesamt ein Defizit von -1.036.709 Euro (Vorjahr: -844.415 Euro Bäderbetrieb gesamt) auf.

Die Gewinn- u. Verlustrechnung für den Bäderbetrieb stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis Freibad 2019 Euro	Ergebnis Freibad 2020 Euro
Betriebliche Erträge	305.324	+ 100.325
- Betriebliche Aufwendungen	- 1.149.739	- 1.137.034
=Betriebsergebnis	- 844.415	- 1.036.709
+Finanzerträge	+ 0	+ 0
=Jahresgewinn/-verlust	- 844.415	- 1.036.709
Kostendeckungsgrad	26,6%	8,8%



**Betriebsergebnis Freibad:**

Der Fehlbetrag beim Freibad hat sich gegenüber dem Vorjahr 2019 (844.415 Euro) um 192.294 Euro auf ein Defizit in Höhe von 1.036.709 Euro erhöht. In den Jahren 2008 und 2009 hatte der Abmangel beim Freibad vergleichsweise nur 375.000 Euro bzw. 398.000 Euro betragen, ehe sich in 2010 ein erster spürbarer Anstieg des Fehlbetrages auf 490.000 Euro ergab. In mehrjähriger Gesamtbetrachtung ist beim Jahresergebnis des Freibades bis auf eine kleine Reduzierung im Jahr 2015 sowie im Jahr 2018 ein kontinuierlicher Abwärtstrend festzustellen. Im Haushaltsjahr 2020 sind durch die Corona Einschränkungen vergleichsweise höhere Kosten entstanden und es wurden geringere Einnahmen erzielt.

Das Freibad war an 88 Tagen geöffnet (Vorjahr 138).

Der Kostendeckungsgrad der betrieblichen Erträge zu den Aufwendungen ist beim Freibad von 34,5% in 2009 auf 17,8% in 2014 zurückgegangen und hat sich 2016 auf einen Stand von 22,8% erholt. Im Haushaltsjahr 2020 liegt der Kostendeckungsgrad bei 8,8%. Diese positive Entwicklung im Jahr 2016 hat ihren Ursprung in den guten Besucherzahlen sowie den gestiegenen Eintrittspreisen. Durch die Pandemie durfte das Freibad erst Mitte Juni 2020 eröffnet werden, die Besucherzahlen mussten anschließend kontingentiert werden.

Durch die Umstellung 2013 auf die Doppik bei der Stadtkasse wurde auch im Rechnungsjahr 2020 der Verwaltungskostenbeitrag beim Bäderbetrieb nach den Regeln der Kostenrechnung und der real ermittelten Werte in Höhe von 177.669 Euro (VJ 185.459 Euro) verrechnet.

Der Jahresverlust 2019 in Höhe von 844.415 Euro wurde 2020 von der Stadt ausgeglichen.

Die annähernd gleichbleibenden Aufwendungen und der Einbruch bei den Verkaufserlösen um 67,1 % haben den hohen Jahresverlust im Freibad bedingt.

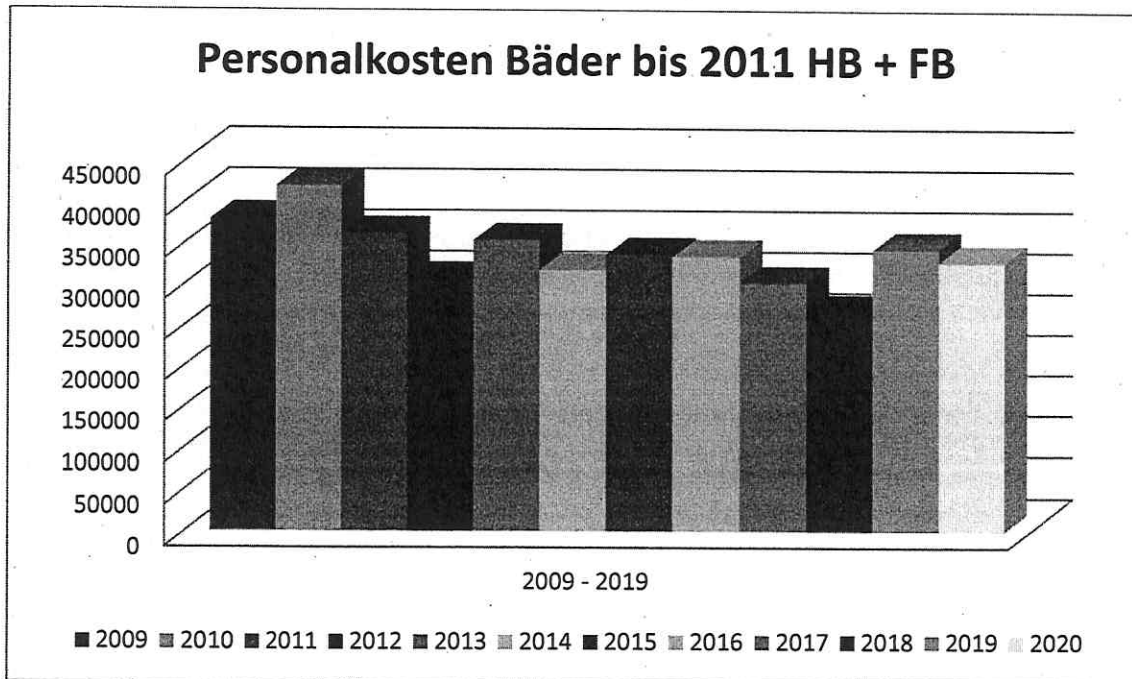
Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

**Entwicklung der Personalkosten beim Bäderbetrieb**

Personalaufwand Freibad	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
Löhne u. Gehälter	264.115	261.717	239.373	212.693	<b>270.382</b>	256.979
Soziale Abgaben	50.890	49.820	43.302	38.998	<b>51.851</b>	51.017
Altersversorgung	21.338	22.351	19.198	17.109	<b>21.067</b>	19.264
Personalaufwand	336.343	333.888	301.872	268.801	<b>343.300</b>	327.260

Gegenüber dem Vorjahr 2019 ist beim Personalaufwand eine Verringerung von rd. 16.000 Euro auf rund 327.000 Euro zu verzeichnen. Die um 36,2% gekürzten Öffnungstage im Jahr 2020 haben zu einer Reduzierung der Personalkosten von 4,7% gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Für die Bäderaufsicht auf Rechnungsstellung wurden 2020 insgesamt 3.240 Euro (VJ 42.274 Euro) aufgewendet sowie 55.906 Euro für private Security. Die letzten genannten Posten sind nicht unter dem Personalaufwand ausgewiesen; sie stellen vielmehr Sachaufwand dar.





#### Entwicklung der Eintrittsgebühren:

Die Besucherzahlen sind aufgrund der Corona Pandemie und den eingeschränkten Öffnungstagen gegenüber dem Vorjahr (106.844) auf 36.922 Besuchern gesunken. Durch den Einbau der neuen Technik werden die Besucherzahlen genauer ermittelt; Doppelzählungen, wie seither durch die Lichtschranke, werden weitgehend vermieden.

Die Eintrittspreise der Bäder wurden zur Freibadsaison 2009 auf Grund gestiegener Energiekosten um 16,6% erhöht; eine weitere Erhöhung um 8,5% folgte ab der Freibadsaison 2010. Danach waren die Eintrittspreise bis 2014 stabil, d.h. bis 2014 wurden die Eintrittspreise gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Zur Freibadsaison 2015 wurde die Tarifstruktur angepasst und die Preise zwischen 6% und 28 % erhöht. In der Freibadsaison 2016 wurde nur die Familienkarte kostentechnisch angepasst. Die Eintrittspreise blieben 2017 stabil. Durch die Sanierung im Freibad ab Sept. 2017 wurde während der Saison 2018 reduzierte Baustellenpreise (20-25%) gewährt. Im Haushaltsjahr 2019 werden die Preise gegenüber der Saison 2017 zwischen 4% und 25% angehoben. Im ersten Jahr der Corona Pandemie werden nur Zeitslots mit einem digitalen Buchungssystem verkauft. Die Eintrittspreise sind daher nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Die durch die Corona Verordnung sinkenden Besucherzahlen in 2020 haben dazu geführt, dass sich die Erlöse aus Eintrittsgebühren des Freibades in Höhe von rd. 89.000 Euro um rd. 212.000 Euro gegenüber 301.000 Euro im Jahre 2019 verringert haben.

Freibad

	2011 Euro	2012 Euro	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro	2016 Euro	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	2020 Euro
Eintrittserlöse										
+ sonstige betriebliche Erträge	228.200	243.150	252.311	203.548	283.435	252.441	239.524	169.898	301.331	89.337
= Betriebliche Erträge	3.494	12.541	37.171	8.781	5.438	5.024	10.679	3.417	3.993	1.280
= Betriebliche Erträge	231.694	255.691	289.482	212.329	288.873	257.465	250.203	173.315	305.324	90.617
Personalaufwand	- 243.281	- 306.184	- 353.712	- 317.289	- 336.343	- 333.888	- 301.872	- 268.801	- 343.300	- 327.260
+ Materialaufwand	- 456.629	- 439.630	- 604.676	- 572.042	- 431.701	- 471.276	- 539.288	- 358.976	- 504.329	- 433.524
+ sonst. betr. Aufw.	- 71.593	- 86.089	- 89.884	- 261.710	- 146.900	- 245.217	- 333.732	- 198.229	- 224.143	- 233.302
+ Steuer						452	452			+ 9.709
+ Abschreibungen	- 181.176	- 183.703	- 121.669	- 91.837	- 92.002	- 84.133	- 77.555	- 76.973	- 77.968	- 142.947
= Betriebliche Aufwendungen	- 952.679	- 1.015.606	- 1.169.942	- 1.242.879	- 1.007.392	- 1.134.966	- 1.252.900	- 902.979	- 1.149.740	- 1.127.324
= Betriebsergebnis	- 720.985	- 759.915	- 880.460	- 1.030.550	- 718.519	- 877.500	- 1.002.697	- 729.664	- 844.415	- 1.036.707
+ Zinserträge (nichtbetrieblich)	38.438	28.386	7.018	18.669	5.980	1.182	0	0	0	0
= Jahresergebnis	- 682.547	- 731.529	- 873.442	- 1.011.881	- 712.539	- 876.317	- 1.002.697	- 729.664	- 844.415	- 1.036.707
Kostendeckungsgrad	24,3 %	25,2 %	24,7%	17,1 %	28,7 %	22,8 %	20 %	19,2 %	26,6 %	8,8 %
Anzahl Besucher	120.971	132.643	138.722	101.521	149.069	125.614	124.841	90.331	106.844	36.922
Öffnungstage	127	153	133	137	136	141	133	108	138	88

